

SCHLEGEL, Helmut

MIT DEM FEUER DES GEISTES

Biblische Meditationen zum Werden und Wachsen des inneren Menschen.
Würzburg: Echter-Verlag, 2005. – 136 S. – ISBN 3-429-02708-X. – EUR 9.90.

Was macht das Kissen im Evangelium? Auf humorvolle und zugleich tiefgründige Weise deutet Helmut Schlegel, Franziskaner und Provinzial der thüringischen Franziskanerprovinz, in seinem Büchlein „Mit dem Feuer des Geistes“ neben einer Reihe unterschiedlichster biblischer Texte die Geschichte vom Sturm auf dem See (Mk 4, 35 - 41). Das Kissen, auf dem Jesus im Boot schläft, ist eine einzige Provokation für den um Hilfe rufenden Menschen und ist zugleich „Symbol und Anlass für eine unvergessliche Lehre“ (50) über das Wesen Gottes, der auch in Zeiten vermeintlicher Abwesenheit der immer Gegenwärtige bleibt und die Jünger in Phasen der Dunkelheit nicht alleine lässt. Es geht Hoffnung von diesen Betrachtungen des Autors aus, der seine Interpretationen unter das Grundmotiv des Wirkens des Heiligen Geistes stellt. Sein Anliegen ist es, den engen Zusammenhang von biblischer Glaubenswahrheit und zeitgenössischer Wirklichkeit aufzuzeigen. „Christliche Lebenskultur ist im Wesen eine Aufforderung und Anleitung, den Heiligen Geist mitten in einer düsteren, von Blut und Gewalt gezeichneten Welt zu entdecken, sich von seinen Lebensimpulsen leiten zu lassen und selbst kreative, Leben schaffende Wege zu gehen.“ (12)

Biblischer Glaube ist nicht zuerst die Übernahme einer Lehre, sondern besteht in der Veränderung des eigenen Standpunktes, in einem „geistigen Seitenwechsel“ (26). Und so kommen die Meditationen Schlegels nie dozierend, dogmatisch oder exegetisch analysierend daher, sondern in einfacher, klarer Sprache beschreiben sie einerseits die nüchterne Realität unserer Zeit, andererseits die Fülle biblischer Hoffnungskraft und jesuanischer Menschenfreundlichkeit. Diese zeigt sich oft unbemerkt und unspektakulär, dafür aber nicht weniger wirksam. „Die Liebe verbirgt sich in kleinen Mengen in einem großen Haufen Alltag und Sorgen, Gott verbirgt sich in einem Berg von Gewöhnlichkeiten.“ (33)

Schlegel deutet die Bibel als ein Lehrbuch der Lebenskunst, auch und gerade für heute. Seine Impulse und Betrachtungen eignen sich für die persönliche Lektüre als Ermutigung, als Anstiftung zu Gebet und Reflexion. Sie können zugleich für die Arbeit in der Verkündigung bereichernde Anregungen und Deutehilfen geben.

Elisabeth Thérèse Winter

SCHLEGEL, Helmut

AUSZEIT IM ALLTAG

Ein geistlicher Wegbegleiter durch das Jahr mit Texten von Franz und Clara von Assisi.
Würzburg: Echter-Verlag, 2005. – 150 S. – ISBN 3-429-02676-8. – EUR 9.90.

Im Stil von „Exerzitien im Alltag“ hat Helmut Schlegel, Franziskaner und Provinzial der thüringischen Franziskanerprovinz, ein wertvolles Buch zusammengestellt, das Anregungen und Impulse für ein gesamtes Kalenderjahr bietet. Sein Ziel ist es, suchende Menschen zu ermutigen, ihrem Alltag auf diese Weise ein geistliches Gesicht zu geben und mehr zu persönlicher Tiefe zu finden. Dabei lässt der erfahrene Begleiter sich leiten von den Grundmotiven der vier Jahreszeiten und von der Glaubens- und Lebenskultur des heiligen Franziskus und seiner Gefährtin Clara von Assisi. Im regelmäßigen Monatsrhythmus beziehen sich die



Texte und Gebete auf Bereiche wie die Schöpfung, das eigene Leben, das Wort Gottes und die Gestalt Jesu. Im Laufe des gesamten Jahres wird der Leser und die Leserin zwölf Etappen geführt, die sich eng an Grunddimensionen der menschlichen Erfahrung orientieren (Sehen, Hören, Fühlen, Danken, Wachsen, Rasten, Reifen, Staunen, Ernten, Teilen, Glauben, Hoffen, Lieben). Auf diese Weise kommen alle Bereiche des Lebens zur Sprache, werden in Beziehung gestellt zum Wort Gottes und zur Dynamik der eigenen Lebensgeschichte. Es geht um den „Auszug des Menschen aus der Fremdbestimmung in die Selbstwerdung“, um „die Erfahrung der Treue Gottes auch und gerade in der Gefährdung menschlicher Existenz“ (21); es geht um die „Kultivierung der Gefühle“ (37), um die Erfahrung der Dankbarkeit, die am Ende jeder Jahreszeit bedacht wird. Die persönliche Menschwerdung wird als Herausforderung und Aufgabe gedeutet, die zugleich das Glück des Lebens ausmacht (vgl. 97). In ähnlicher Weise wird betont, wie wichtig es ist, Spannungen des Lebens als Kraftquelle zu begreifen, sich einzuüben, gerade darin die Möglichkeit zu Wachstum und Wandlung zu entdecken (vgl. 41). In allen Texten wird das biblische Fundament spürbar, auf dem der Autor steht und aus dessen Quelle er schöpft, ermutigend auch seine deutliche Christuszentriertheit und seine Gewichtung der Nachfolge Jesu.

In Anbetracht der Fülle von Literatur rund um das Thema „Exerzitien im Alltag“ besticht Schlegels Zusammenstellung durch eine wohlthuende Reduktion der Texte und Reflektionsfragen auf Wesentliches. Im Sinne des „Weniger ist mehr“ kann der Leser, die Leserin sich gut auf die Einfachheit und Überschaubarkeit des jeweiligen Wochenimpulses einlassen. Der Anhang bietet zudem eine hilfreiche und praxisorientierte Anleitung zum Gebet in seinen verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten (Körpergebete, Sekundengebete, Wiederholungsgebete, Gebet der liebenden Aufmerksamkeit).

Insgesamt ist das Buch für das persönliche geistliche Exerzitium zu empfehlen, aber auch als Hilfestellung für Gruppen, die sich gemeinsam auf den Weg machen wollen.

Elisabeth Thérèse Winter

ALTMANN, Petra:

HEILFASTEN NACH DER KLOSTERMETHODE

Seelische Klarheit und körperliches Gleichgewicht mit dem großen Wissensfundus der Klöster.

Mit einem Beitrag von Pater Dr. Anselm Grün OSB. – München: Südwest, 2006. – 96 S. – ISBN 3-517-06974-4. – EUR 10.95.

Klöster stehen bei vielen Menschen von heute hoch im Kurs: als Orte der Gottesbegegnung und der Lebensweisheit, als Orte der Kunst und der Kultur, als Orte, an die man sich zurückziehen kann, um abzuschalten und auszuspannen, als Orte, an denen besondere Produkte – Klosterprodukte – hergestellt werden. Dieses positive Image der Klöster wird im vorliegenden Buch von Petra Altmann aufgegriffen.

In seinem Vorwort (S. 4f) gibt Pater Anselm Grün gleichsam die geistliche Marschroute des Buches vor. Das Fasten hat in den christlichen Klöstern eine jahrhundertealte Tradition, wobei es nicht allein um die Gesundheit des Leibes, sondern vielmehr um ein ganzheitliches Anliegen geht. „Das Ziel des Fastens ist für Benedikt, der Seele die innere Leichtigkeit und Freiheit zu ermöglichen und sich für Gottes heiligen und heilenden Geist zu öffnen“, so der bekannte Münsterschwarzacher Mönch.